Wenn Kinder und Jugendliche ohne Behinderung öfter Menschen mit Behinderung treffen und die Geschichten hören, können sie sich besser verstehen und lernen von einander.

Vielleicht werden Menschen mit Behinderung dann besser ernst genommen.

KJR Rems-Murr e.V.

Angebote, die wir FÜR Schulen und Einrichtungen anbieten:

- Rolliparcours
- Langstöcke
- Sensibilisierungsbrillen
- Gesprächsrunden mit den Inklusiast:innen

Projekt in Kooperation mit dem Theater LOKSTOFF!

DEUTSCHE Fernsehlotterie

Die Deutsche Fernseh-Lotterie hat uns Geld gegeben, damit wir das Projekt machen können. Vielen herzlichen Dank dafür.

Kontakt

Simon Maier
07191 9079-226
simon.maier@jugendarbeit-rm.de

Nurcan Dikme Yasar
07191 9079-214
nurcan.dikme@jugendarbeit-rm.de

Die Inklusiast:innen

„Runter von der Inklusionsbremse!“

Unser starkes Team steckt voller Tatendrang und hat viele Ideen für tolle Projekte!

Das Projekt „Inklusiast:innen“ vom Kreis-Jugend-Ring Rems-Murr einfacher erklärt:

Wir sind der Kreis-Jugend-Ring Rems-Murr, ein Verein, der verschiedene Projekte für Kinder und Jugendliche macht.

Inklusion ist schon lange ein sehr wichtiges Thema für uns. Wir wollen auch etwas dafür machen, dass ALLE Menschen bei unseren Projekten gut mit machen können und mitten drin dabei sein können.

Seit mehr als 10 Jahren gibt es bei uns in Deutschland die **UN-Behinderten-Rechts-Konvention**.

Die **UN-Behinderten-Rechts-Konvention** ist ein Gesetz, bei dem es um die Rechte von Menschen mit Behinderung geht.

In der **UN-Behinderten-Rechts-Konvention** steht zum Beispiel:

ALLE Menschen haben die gleichen Rechte.
ALLE Menschen dürfen dabei sein und mit machen.

Zum Beispiel:

bei Angeboten in der Freizeit.

Oder:
In der Schule wie ALLE Kinder und Jugendlichen.

Oder:
Bei der Arbeit.

Seit es die Behinderten-Rechts-Konvention in Deutschland gibt, hat sich viel verändert:

Vieles ist schon besser geworden.

Aber:
Es gibt immer noch viele Barrieren.

Wir nennen die Barrieren **„Barrieren auf der Straße“** oder **„Barrieren im Kopf“**. **„Barrieren auf der Straße“** sind zum Beispiel:

Die Treppen vor einem Café.

Oder:
Stufen beim Einsteigen in einen älteren Zug am Bahnhof.

„Barrieren im Kopf“ gibt es zum Beispiel

Wenn
andere Menschen Mit-Leid haben,
weil jemand eine Behinderung hat.

Wenn
andere Menschen Menschen mit Behinderung nicht richtig sehen.

Wenn
andere Menschen Menschen mit Behinderung schlecht machen und sie nicht ernst nehmen.

Wir wollen etwas dafür machen,
dass es weniger Barrieren gibt.

Deshalb gibt es unser neues Projekt:

Die **Inklusiast:Innen**.

Das ist ein sehr schweres Wort

Und es ist kein richtiges Wort.

Wir haben es selber erfunden.

Es ist ein Wort aus zwei Wörtern:
Inklusion und dem Wort **„enthusiastisch“.**

Wenn jemand „enthusiastisch“ ist, heißt das einfach:

Ein Thema ist sehr wichtig für ihn
Und er möchte etwas dafür machen.

In unserem Projekt ist dieses Thema: **Inklusion**.

In unserem Projekt erzählen Frauen und Männer mit Behinderung zum Beispiel, wie sie mit ihrer Behinderung leben, was schon gut klappt

aber auch
welche Probleme sie in ihrem Leben haben.

Und wo es Barrieren für sie gibt,
wenn sie im Roll-Stuhl unterwegs sind,

mit einem Geh-Wagen laufen
oder Lern-Schwierigkeiten haben.

Es gibt viele Möglichkeiten, wie man erzählen kann:

Vielleicht möchte jemand seine Geschichte aufschreiben, damit andere Menschen sie lesen oder vorlesen können.

Oder
jemand macht ein Interwiew und fragt nach.

Oder
jemand möchte seine Geschichte in einem Film erzählen.

Oder
Andere Menschen spielen die Geschichte wie im Theater.

Wir wollen Menschen mit Behinderung Mut machen.

Denn es ist wichtig die Geschichten zu erzählen.

Wenn Kinder und Jugendliche ohne Behinderung öfter Menschen mit Behinderung treffen
und die Geschichten hören, können sie sich besser verstehen und lernen von einander.

Vielleicht werden Menschen mit Behinderung dann besser ernst genommen.

Vielleicht können Menschen ohne Behinderung sie dann besser sehen und verstehen.

Zum Beispiel,
wie sie helfen können.

Dann können Menschen mit Behinderung besser mit machen. Und sind mittendrin dabei.

Das hoffen wir sehr.